

WISSENSWERTES

TARAXAN SANUM® D4 TROPFEN – EIN WEITERES LÖWENZAHN-PRÄPARAT VON SANUM



SANUM-Kehlbeck

Wenn im Frühling die Wiesen anfangen gelb zu leuchten, hat der Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) gerade Hochkonjunktur. Mit seinen strahlend gelben Blüten und den gezahnten Blättern ist der Löwenzahn schon Kindern ein Begriff. Die mehrjährige Pflanze ist sehr anspruchslos und wächst auf Weiden, an Wegrändern und sogar in kleinen Ritzen im Asphalt, wenn sich dort ein Samenkorn niedergelassen hat. Die Blätter sind grundständig als Rosette angeordnet und jedes einzelne Blatt hat sein eigenes, individuelles Zahnmuster. In der Mitte wächst ein hohler Stängel mit einer Knospe empor, welche sich nur bei Sonnenschein öffnet und uns ihr unverwechselbares leuchtendes Gelb zeigt. Bis zu 200 einzelne Blüten befinden sich in einem Blütenkorb.

Nach der Befruchtung schließt sich die Knospe wieder um sich dann nach einiger Zeit ein weiteres Mal zu öffnen und die Samen als Flieger an den Wind zu übergeben. Farbe, Form, Verbreitung, aber auch die medizinische Verwendung haben dem Löwenzahn eine Menge Namen eingebracht. Den meisten sind sicherlich Namen wie Kuhblume, Pustelblume oder Sonnenblume ein Begriff. Den Namen Löwenzahn erhielt er wahrscheinlich wegen der Form der Blätter, welche an einen Löwenzahn erinnern. Unter günstigen Bedingungen kann sich Löwenzahn gut verbreiten und schnell auch große Bestände bilden, was früher von Bauern gar nicht geschätzt wurde, da dadurch häufig andere Gräser verdrängt wurden. Dadurch bekam er auch den Namen Hundelblume, denn mit dem Zusatz „Hunde/Hunds“ wurden gerne Dinge versehen, welche „vermeintlich“ nutzlos sind. Aber wer glaubt, dass der Löwenzahn nur ein nutzloses Un-

kraut ist, der irrt. Der Löwenzahn kann auf eine lange Tradition in der Volksmedizin und Naturheilkunde zurückblicken. In der arabischen Medizin wurde Löwenzahn bereits im 11. Jahrhundert als Heilpflanze für Leber und Milz eingesetzt. Aktuelle Studien zeigen, dass diese Pflanze über antientzündliche, antitumoröse, immunstimulierende, antimikrobielle, antivirale, antidiabetische, diuretische, nierenschützende, leberschützende, neuroprotektive, antidepressive, lungenschützende und pankreasunterstützende Eigenschaften verfügt. Dies liegt an den vielfältigen Inhaltstoffen. Für die Therapie wird die gesamte Pflanze verwendet. Die Wurzeln, Blätter und Blüten enthalten Saponine, Flavonoide, Alkaloide, Inulin, β -Karotinoide, Vitamin C und D, viele B-Komplex-Vitamine, Cholin und Mineralstoffe (wie Mg, Fe, K, Zn, Mn, Cu, P). Sesquiterpenlactone geben der Pflanze einen bitteren Geschmack. Jedoch schwanken einige Inhaltstoffe mit der Jahreszeit. Im Frühjahr enthält z.B. die Wurzel nur 2% Inulin, im Herbst dagegen bis zu 40% und auch der Gehalt an Sesquiterpenlactonen schwankt jahreszeitlich.

Manchmal beschreibt der Name einer Pflanze auch eine therapeutische Eigenschaft, so heißt der Löwenzahn in Frankreich „Pissenlit“. Und das bedeutet übersetzt „Mach ins Bett“, was die diuretischen Eigenschaften des Löwenzahns gut beschreibt. Dabei enthält Löwenzahn 3x so viel Kalium, wie andere pflanzliche Diuretika. Besonders geschätzt wird der Löwenzahn wegen seiner positiven Eigenschaften für den Magen-Darm-Trakt, und hier besonders für die Leber. Entzündungshemmende und antioxidative Wirkstoffe unterstützen den Patienten auch bei chronisch entzündli-

chen Darmerkrankungen. Aufgrund der in der Pflanze enthaltenen Bitterstoffe kann auch der Appetit angeregt werden.^[1]

In der SANUM-Therapie gehört TARAXAN Sanum® zum Element der System-Regulation und hier zu den Phyto-Präparaten.

TARAXAN Sanum® wird erfahrungsgemäß angewendet bei:

- › Blut- und Lymphsystem
 - venöse Stauungen
 - Blut- und Gewebereinigung
- › Magen-Darm-Trakt
 - Anregung der Verdauungssäfte, besonders des Galleflusses
 - Oberbauchbeschwerden
- › Erkrankungen des Bewegungsapparates
 - Muskel- und Gelenkverspannungen am ganzen Körper
- › Unterstützt die Ausscheidung/Entgiftung durch Leber, Galle und Niere
- › Juckreiz

› TARAXAN Sanum® D4 Tropfen

10 ml (PZN 19123478) und 30 ml Tropfflasche (PZN 19123484)

› Dosierung

Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren: akut bis zu 6x 5 Tr. tgl., chronisch 1-3x 5 Tr. tgl.

LITERATUR



[1] Jalili C., Taghadosi M., Pazhouhi M., Bahrehmand F., Miraghaee S. S., Pourmand D., Rashidi I. An overview of therapeutic potentials of *Taraxacum officinale* (dandelion): a traditionally valuable herb with a reach historical background. WCRJ. 2020, 7: e1679 DOI: 10.32113/wcrj_20209_1679.